

## Winter, Carsten/Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2008). Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Grundlegende Diskussionen, Forschungsfelder und Theorieentwicklungen. Wiesbaden: VS-Verlag, 464 S., 34,90 €

Beitrag aus Heft »2009/01: Medienpädagogik in Ganztagschulen«

Welche Funktionen haben Medien im sozialen Leben? Wie erklärt sich medialer und kommunikativer Wandel? Die Autoren des Bandes beschäftigen sich mit der Bedeutung der Medien samt ihrer sich weiter wandelnden Voraussetzungen für die Herstellung von Öffentlichkeit. Hintergrund des Buches ist, dass sich in den letzten Jahren die Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen innerhalb der Kommunikations- und Medienwissenschaft erheblich intensiviert hat. Die Herausgeber verfolgen dabei eine doppelte Zielsetzung: Der erste Teil widmet sich der Frage nach grundlegenden theoretischen Ansätzen.

Ausgehend von dem Verständnis von einer Querschnittswissenschaft diskutiert der zweite Teil originäre Theorieentwicklungen der Kommunikationswissenschaft in deren unterschiedlichen Forschungsfeldern. Der Großteil der Aufsätze setzt auf einer gesellschaftszentrierten Ebene an, behandelt also den Einfluss sozialer Faktoren auf die Medienproduktion und umgekehrt die Funktion von Medien im sozialen Leben. So schreibt Stephan Alexander Weichert in seinem Beitrag „Krisen als Medienereignisse: Zur Ritualisierung mediatisierter Kommunikation im Fernsehen“ Medien eine tragende Rolle in der Verarbeitung von Krisen, Konflikten und Katastrophen zu. Er erklärt Gesellschaften zu Fernsehgesellschaften, welche in Krisenzeiten mit Hilfe der ritualisierten Fernsehberichterstattung in den normalen Alltag zurückfinden.

Der rund 450 Seiten dicke Band zielt darauf, einen Überblick über aktuelle Theoriediskussionen zu geben sowie zukünftige Perspektiven aufzuzeigen und ist sowohl für Studierende als auch Lehrende der Kommunikationswissenschaft und verwandter Disziplinen lesenswert.